

extreme und unnachgiebige Haltung herborgethan hat, so daß er in dieser Richtung den Jesuiten kaum nachsteht. Es kann daher nicht überraschen, daß auch dieser Orden es vorzieht, Frankreich zu verlassen. Allein man hat allen Grund anzunehmen, daß diese beiden Orden vereinzelt bleiben oder doch nur sehr wenig Nachahmung finden werden. Im Vatican gelangt immer mehr die Ansicht zum Durchbruche, daß es für die Orden zweckmäßig sei, sich auf den Boden des Gesetzes zu stellen und um die Ermächtigung anzufuchen. Von unterrichteter Seite verlautet, daß der Nuntius in Paris, Mgr. Lorenzelli, bei dem sich mehrere Ordensoberen Rath erholten, ob sie um die Ermächtigung ansuchen sollen, ausdrücklich und in bestimmtester Form bejahend geantwortet hat, womit er nur der im Vatican herrschenden Anschauung Ausdruck gegeben habe. Vergeblich haben die Jesuiten sich bemüht, die anderen Orden zu bestimmen, ihrem Beispiele zu folgen und ein gemeinschaftliches Programm der Ablehnung und der Auswanderung sich zu eigen zu machen. Die Ordensgenerale, die in Rom ihren Sitz haben, hielten unmittelbar nach der Annahme des französischen Vereinsgesetzes eine Versammlung ab, in welcher der Jesuitengeneral P. Martin auseinandersetzte, daß sämtliche Orden eine einheitliche Richtungslinie verfolgen und das Ansuchen um die Ermächtigung unterlassen sollten. Der Dominikanergeneral P. Frühwirth bekämpfte jedoch energisch diesen Vorschlag und erklärte, daß die Dominikaner die Möglichkeit, die ihnen durch das Gesetz geboten werde, nicht abweisen, sondern um die Ermächtigung einschreiten werden. Dieser Meinung stimmten fast alle anwesenden Ordensgenerale mit voller Billigung seitens des heiligen Stuhles bei. Uebrigens ließ der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau beruhigende Versicherungen an den Vatican gelangen, in denen er die Zusage machte, er werde bei Ertheilung der Ermächtigungen Entgegenkommen walten lassen. Der Dominikanerorden wird sich gewiß unter denjenigen befinden, deren Ermächtigung die Regierung vom Parlamente verlangen wird. Es ist überdies, da das Gesetz auf die französischen Colonien nicht angewendet wird, voranzusehen, daß die Orden, die in Frankreich die Ermächtigung nicht erhalten, statt ins Ausland zu wandern, es vorziehen werden, sich in französischen Besitzungen niederzulassen, wo sie unbelästigt bleiben werden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 9. September.

Aus Anlaß des auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten Mac K in l e y verübten Attentates hat, wie die „Pol. Corr.“ meldet, Se. Excellenz der Herr Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern Graf G o l u c h o w s k i die k. und k. Gesandtschaft in Washington angewiesen, der Unionsregierung die tiefgefühlte Theilnahme der k. und k. Regierung, sowie deren wärmste Wünsche für die Wiedergenehung des Präsidenten auszudrücken. Weiter hat der Herr Minister an den in Karlsbad befindlichen Gesandten der Vereinigten Staaten von Amerika Dr. Robert S. Mac Cormick ein Telegramm gerichtet, um ihm aus dem gleichen Anlasse die tiefste Theilnahme und warme Wünsche für die Wiederherstellung des Staatsoberhauptes der Vereinigten Staaten auszusprechen. Schließlich hat im Auftrage Sr. Excellenz

Kinder geraubt hat. Es ist eine Musterehe, die die beiden führen; die Frau liebt ihren Gatten, und er umgibt sie mit einer ihrem leidenden Zustande entsprechenden ritterlichen Zärtlichkeit. So ist es erklärlich, daß Präsident Mac K in l e y, soweit es ihm die Repräsentationspflichten, die ihm seine Stellung auferlegt, gestatten, ein bürgerlich-häusliches Leben führt. Die Abende sind ruhigen Vergnügungen der Geselligkeit gewidmet. Seit er ins Weiße Haus eingezogen ist, hat der Präsident keine Theater besucht, doch fehlt es ihm keineswegs an Interesse für die Kunst; beim traulichen Zusammensein mit der Gattin und einigen Freunden wird viel gute Musik bei ihm gemacht. Allein, wenn der Präsident und seine Frau sich gleich im kleinsten Kreise am wohlsten fühlen, sie verstehen auch vortrefflich zu repräsentieren. Obwohl die schönen Räume des im Jahre 1800 erbauten Wohnhauses, das von seinem Anstriche den Namen des Weißen Hauses führt, eigentlich im Laufe der Zeit etwas zu klein geworden sind, fühlen sich die Gäste dort wohl; besonders gern werden auch die Nachmittagsconcerte im Park besucht, bei denen es freier zugeht, während bei den großen officiellen Empfängen Ceremoniell und Etikette wie an Fürstenhöfen ihre Rolle spielen. In Washington genießt der Präsident die größte persönliche Beliebtheit. Er selbst kennt die Stadt in- und auswendig, und die Bewohner, selbst die Kinder, kennen ihn; aber wenn er durch die Straßen wandert, dann ist er für die Kleinen nicht der Präsident, sondern, wie sie ihn früher haben nennen hören, der Major.

der k. und k. Sectionsrath Freiherr von Gagern dem Wiener Geschäftsträger der Vereinigten Staaten Legationsrath Dr. Grdliczka einen officiellen Besuch abgestattet, um die innige Theilnahme des Herrn Ministers und dessen wärmste Wünsche für einen glücklichen Ausgang zum Ausdruck zu bringen.

Die Czechen werden im Reichsrathe für eine Aenderung der Geschäftsordnung eintreten, jedoch die Sprachenfrage vorläufig in suspenso lassen.

„Moravska Drl.“ meldet aus Prag: Abg. Graf B e l c r e d i hat sein Reichsrathsmandat niedergelegt, um die Wahl des Dr. B r a f, des Schwiegersohnes des Barons Kieger, zu ermöglichen, dem eine führende Rolle an Stelle des Dr. Kaizl in der Partei zugedacht ist.

Die clericale Partei Mährens richtet einen Aufruf an alle czechischen Bauern Mährens, sich zu der am 22. und 23. d. M. stattfindenden Bauernwallfahrt nach Belehrad einzufinden, wo gleichzeitig Verathungen behufs Gründung eines neuen Bundes der czechischen Bauern, welche eine feste Organisation auf katholisch-nationaler Basis bilden sollen, stattfinden werde.

Der von der social-demokratischen Parteileitung für den 29. September und die folgenden Tage nach Wien einberufene Gesamtparteitag der österreichischen Social-Demokratie wurde mit Rücksicht auf die in der ersten Octoberhälfte stattfindenden böhmischen Landtagswahlen auf den 1. November vertagt.

Das Gerücht, wonach bereits Vereinbarungen bezüglich eines vom Präsidenten der französischen Republik, Herrn L o u b e t, im nächsten Jahre dem Kaiser N i k o l a u s II. in St. Petersburg abzustattenden Gegenbesuches getroffen worden wären, wird in einer Meldung aus Paris als verfrüht bezeichnet. Richtig sei nur so viel, daß man es für wahrscheinlich halte, der russische Herrscher werde während seines bevorstehenden Aufenthaltes in Frankreich an den Präsidenten eine solche Einladung richten.

In den politischen Kreisen von Paris ist man überzeugt, daß die Pforte sich der Hoffnung hingeeben hat, im Quai-Conflicte bei irgendeiner der anderen Mächte einen gewissen Rückhalt zu finden. Ohne weiter zu untersuchen, ob man von Constantinopel aus Sondierungen in dieser Richtung unternommen oder die Berechnung gemacht hatte, daß sich aus vorausgesetzten Rivalitäten eine derartige Parteinahme seitens eines der Staaten von selbst ergeben werde, könne man feststellen, daß die türkische Regierung in diesem Punkte eine gründliche Enttäuschung erfahren hat und erkannt haben muß, daß sie nicht im entferntesten irgendeine diplomatische Unterstützung von nichttürkischer Seite zu erwarten hat. Man nimmt in Paris an, daß neben der Entschlossenheit Frankreichs, in der Geltendmachung seiner Ansprüche erforderlichenfalls bis zum äußersten zu gehen, am Vesporeus auch dieses Moment zur Beschleunigung des Entschlusses beitragen wird, den Widerstand bedingungslos aufzugeben.

Die „Independance belge“ erfährt aus bester Quelle, daß die diplomatischen Verhandlungen bezüglich des Empfanges des Präsidenten K r i i g e r während der Reise des Z a r e n fortdauern und daß eine Ueberraschung nicht ausgeschlossen sei.

Der gläserne Pantoffel.

Criminal-Roman von Ernst von Waldow.

(9. Fortsetzung.)

„Lieber Wilmert,“ begann der Präsident freundlich, „was habe ich da eben erfahren von Ihnen! Landesgerichtsath Wiederheim hat mir Ihr nächstliches Abenteuer erzählt und zugleich hinzugefügt, daß das Resultat der heute stattgehabten Obduction Ihnen recht gibt. Der Mensch — wie nannten Sie ihn doch gleich, Herr College?“

„Benzel Lauer, gemeinhin der schwarze Benzel genannt, Herr Präsident!“ erwiderte schnell der Landesgerichtsath.

„Also dieser Mann,“ fuhr der Präsident fort, „ist nicht überfahren worden, wie es den Anschein hatte, sondern man hat ihn mittelst eines spitzen Messers oder Dolches ermordet. Der Stich gieng durch die linke Herzkammer und war absolut tödlich. Sie haben da eine anerkennenswerte Umsicht und großen Scharfblick bewiesen. Es ist nur gerecht, daß man Ihnen die Sache übergeben hat und Sie als Untersuchungsrichter fungieren läßt.“

Victors Antlitz erglühte, seine Augen leuchteten. „Und ich werde nicht ruhen und nicht rasten,“ rief er mit erhobener Stimme fast pathetisch, „bis es mir gelungen ist, das nächtliche Dunkel aufzuhellen, welches diesen Mord bedeckt, und den Verbrecher dem strafenden Arme der Gerechtigkeit zu überliefern!“

Eine kleine Pause trat ein. Da zuckte der Präsident zusammen, als habe die Spitze einer Nadel ihn

Tagesneuigkeiten.

(Seltene Naturerscheinung.) Der Schemnitzer Chemieprofessor Gregor Benzge hat im Gortzer Haromzeter Gemeinde Futaskalva eine seltene Naturerscheinung entdeckt. Er stieß nämlich auf giftige Gase, welche aus den Sauerwasserquellen des Fortyogoböly entspringen. Die Gase erfüllen das enge Thal derart, daß die Vögel, welche über das Thal hinwegfliegen wollen, von den Dämpfen getäubt, todt in die Tiefe stürzen. An der Stelle, wo die Gase dem Erdreiche entspringen, trocknen die Gräser und Büsche aus, die Erde aber ist von einer gelben Schwefelschicht bedeckt. Die Szeller nennen den Ort „Tobtenfeld.“ Ein Tobtenfeld fällt in dieselbe geologische Linie, welcher die giftigen Gase der Torjaer Bübsbarlang genannten Höhle entspringen und die Heilquellen des berühmten Kobasznar „Tolsfar“ (Höhlentoth) aus den Erdspalten bringen. Professor Benzge wird in der nächsten Sitzung der ungarischen Geologischen Gesellschaft über die von ihm entdeckte seltene Naturerscheinung einen Vortrag halten.

(Von einem „fixen“ Journalisten.) Ich zähle ein Mitarbeiter des „Temps“: In Mailand traf ich während der Mairevolte von 1898 mit einem englischen Berichterstatter zusammen. Wir suchten uns über die Ursachen des Aufstandes zu unterrichten, aber das war nicht leicht, denn infolge des Belagerungszustandes sahen alle Leute, die wir hätten ausfragen können, im Gefängnisse. Wir Journalisten befanden uns daher alle in großer Verlegenheit, in welcher die Tobten und Verwundeten genau aufgeführt und mit einer staunenerregenden Fülle von Einzelheiten geschildert waren. General Bava Beccaris ließ den englischen Kollegen sofort festnehmen und schickte ihn zu seiner Wohnung nach der Schweiz. Die Berichte waren ersahen über der vollständigen Liste der Opfer des Aufstandes, einem Verzeichnisse von Namen mit der Endung „i“, die der Engländer einfach an dem Mailänder Adressbuche herausgeholt hatte. Mit dem Adressbuche in der Hand hätte der Mann die größte Seelenruhe die ganze Geschichte Italiens den letzten Tagen bis auf unsere Tage geschrieben. Die Geschichte blieb aber ein „historisches Document“ und hat die Welt gemacht.

(Aus den Geheimnissen eines amerikanischen Zuchthauses.) Man kennt die Verhältnisse amerikanischer Zuchthäuser, die ein eigentliches Mittelglied zwischen englischer Tretnühle und amerikanischer Humanitätsanstalt bilden. Die Verwahrung in Zuchthäusern, die direct Thierklaffen gleichen, contrastirt gar sehr mit den Unterhaltungen, die man den Strafgefangenen statset, von denen die Herausgabe einer Zeitung, wie in mehreren Strafanstalten stattfindet, wahrscheinlich noch wenigstens mit dem eigentlichen Strafzwecke collidieren dürfte. Wie bedenklich es aber vielfach mit der eigentlichen Strafnisdisciplin steht, zeigt unter anderen scanbalösen Beispielen die mehr an das „fidele Gefängnis“ in „Fledermaus“ erinnernde, eine sensationelle Entdeckung kürzlich im Mohamensing-Gefängnisse von Philadelphia gemacht wurde. Dort haben nämlich zwei recht bedenkliche Gefangene ihre freie Zeit dazu benützt, um in aller Gemüthsruhe falsche Zwanzigdollarnoten herzustellen. Die Thatsache umso haarsträubender, als sie die hiezu benötigten Materialien schon im Winter 1899 und 1900 fabricierten und schon April 1900 durch regelmäßige Besuche ihrer falschen Gelder die Außenwelt bezorgerten. Die beiden jetzt entdeckten Geldbrecher heißen Arthur Taylor und Baldwin Bredell. Sie sind Graveure von Beruf und wurden hergeführt zum Schloss und Kiegel gesetzt, weil sie Platten hergestellt hatten um Steuermarken und Hundertdollarnoten im großen Maßstab zu stellen. Ihre Verhaftung erregte vor zwei Jahren großes Aufsehen, weil selbst große Geschäftshäuser regelmäßig Kunden für ihre Steuermarken-Falsificate waren. Die ganze Affaire wirft auf die Praktiken der amerikanischen Geldverwaltung kein gutes Licht.

berührt. Sein feines Ohr hatte einen Laut vernommen, welcher den übrigen entgangen war, und dieser Laut hatte sein Herz getroffen, etwa wie das Wimmern eines Kindes das Herz der Mutter. Er hatte diesen heimlichen Klagelaut, halb Seufzen und dabei schon seit zwei Nächten vernommen und dabei selbstselben ihn eifrig durchrieselnden Schauer gefühlt.

Aber Baron Siegen-Wildschütz war ein Mann, dem die Selbstbeherrschung als eine Tugend galt. Er faßte sich und sprach ruhig weiter; ja, er besaß sich auf Wunsch seiner Schwester sogar in das Wohnzimmer, wo, von kunstfertiger Hand gespielt, die schweremüthigen Klänge eines Chopin'schen Nocturnes erschallten.

Die Gesellschaft lauſchte gespannt. Da drang ein Ruf des Schreckens in das Tongewirr, und wie ein Sturmhaufe verbreitete die Nachricht sich, daß die Präsidentin von Siegen-Wildschütz in dem Neben dem Boudoir befindlichen Cabinette, wohin sie sich, um einen Moment zu ruhen, zurückgezogen hatte, von ihrer Nichte ohnmächtig aufgefunden worden sei.

Des Präsidenten Gesicht blieb starr wie ein Masken, aber wieder durchgieng ihn der eifige Schweiß. So hatte er sich nicht getäuscht!

IV.

Die bunte, geschmückte, heitere Schar der Gäste war zerstoßen; die letzten Freunde des Hauses schied sich eben an, die Zerstreuung zu verlassen, als Stella am Arme ihrer Nichte aus deren Schlafzimmert trat und sich in das Boudoir begab, wo Gräfin von nora und der Präsident ihrer harrten.

Abtheilung C:

10. bis 14. October: Controlversammlung in der Stadt Laibach, und zwar am 10. October für die Angehörigen des 17. Infanterie-Regimentes, am 11. October für jene der übrigen Infanterie-Regimenter, am 12. October für die der Jäger-Truppen, am 14. October für die aller übrigen Waffengattungen.

Beginn der Controlversammlungen und Nachcontrolversammlungen um 9 Uhr vormittags. Nur in Kronau um 10 Uhr 30 Minuten vormittags. In Krsling 9 Uhr 30 Minuten vormittags. In Neumarkt, Selzach und Pölland um 10 Uhr vormittags. — Die Nachcontrolversammlung für die Abtheilung A findet am 8. November, für die Abtheilung B am 9. November und für die Abtheilung C am 11. November in der Peters-Kaserne in Laibach statt.

(Der Sterbetag der Kaiserin.) Heute fährt sich zum drittenmale der Tag, an welchem weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth von verbrecherischer Hand gefallen. In pietätvoller Ehrung des Andenkens der erlauchten Verbliebenen fand gestern in der Domkirche ein feierliches Seelenamt statt, welches der hochwürdigste Herr Fürstbischof Dr. Jeglič celebrierte. An der Trauerfeierlichkeit nahmen Vertreter der staatlichen und autonomen Behörden, unter ersteren Herr Hofrath Dr. Graf Schaffgotsch in Vertretung Seiner Excellenz des kranken Herrn Landespräsidenten, verschiedene Corporationen sowie eine große Anzahl von Anbächtigen theil.

(Rechtsbeistand bei ehrenrätlichen Verhandlungen der Ärztekammern.) Das k. k. Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem k. k. Justizministerium eröffnet: Die Advocaten sind nach § 8 der Advocaten-Ordnung zweifellos berechtigt, auch vor dem Ehrenrathe der Ärztekammern Parteien zu vertreten, wenn die Beiziehung eines Rechtsbeistandes vor diesem Forum an sich zulässig ist. Ferner ist es ebenso sicher, daß aus § 12 des Gesetzes, betreffend die Errichtung von Ärztekammern vom 22. December 1891 ein Einwand gegen das Auftreten von Advocaten vor dem Ehrenrathe nicht abgeleitet werden kann. Das Gesetz behandelt diese Frage nicht, sondern hat es offenbar als eine Aufgabe der Geschäftsordnung der Ärztekammern betrachtet, mit den sonstigen Details des Verfahrens vor dem Ehrenrathe auch die Vertretungsfrage zu regeln. Gerade so wie es nun privaten Verbänden und anderen Corporationen gestattet ist, sich frei darüber zu entscheiden, hat auch die Ärztekammer bei der Beschlussfassung über ihre Geschäftsordnung vollkommen freie Hand, ob sie im Verfahren vor dem Ehrenrathe eine Vertretung der Parteien durch Advocaten gestattet oder aus dem vom Vorstande der oberösterreichischen Ärztekammer herabgehobenen Gesichtspunkte die Beiziehung von Advocaten ausschließen wolle. Sofern die Geschäftsordnung keine gegentheilige Bestimmung enthält, wird der einzelnen Partei nicht verwehrt werden können, bei ehrenrätlichen Verhandlungen entweder mit einem Advocaten zu erscheinen oder sich durch einen Advocaten vertreten zu lassen und selbst der Verhandlung fernzubleiben.

(Militärisches.) Infolge Mittheilung des k. und k. Ergänzungsbezirks-Commandos haben nunmehr ausgeweihte Priester bei Ernennung zu Militär-Seelsorgern in der Reserve die gleichen Verpflichtungen wie die übrigen Reserve-Sagisten und müssen alljährlich beim Haupttrapporte erscheinen. Bei Uebersetzung von Candidaten des geistlichen Standes in die Evidenz der Ersatz-Reserve sind dieselben jedoch von jeder Dienstleistung im Frieden, wie z. B. vom Erscheinen bei der Controlversammlung usw., entbunden und werden im Mobilisierungsfalle nur nach Bedarf zum Seelsorgedienste herangezogen.

(Der Bau der neuen Alpenbahnen.) Dem „Oesterreichisch-ungarischen Eisenbahnblatt“ entnehmen wir die folgenden Mittheilungen: Am Karawankentunnel ist von der Nordseite mittelst Handbetrieb der Rischstollen bereits auf eine Länge von 75 m, auf der Südseite von 70 m Länge vorgetrieben. An beiden Seiten werden die Vorbereitungen für den maschinellen Betrieb und für die erforderlichen Installationen eifrig getroffen. Bei diesem nach dem Tauernstunnel längsten Tunnel der neuen Alpenbahnen ist mit Rücksicht auf die kurze Bauzeit ein energischer Betrieb notwendig. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß wenigstens von der einen Seite bereits im November mit der elektrischen Bohrung begonnen werden wird. Ebenso dürfte kurze Zeit darauf auch auf der anderen Seite mit dem elektrischen Betriebe vorgegangen werden. Am Wocheiner Tunnel wurde schon im Spätherbste des vorigen Jahres mit der Handbohrung begonnen. Der Stollen an diesem Tunnel ist von der Nordseite bereits auf eine Länge von 450 m, von der Südseite auf 290 m vorgetrieben. Auch hier soll von der Nordseite her mit der elektrischen Bohrung noch im Laufe des November begonnen werden, während auf der Südseite die Handbohrung vorerst noch aufrecht bleibt. Der bisherige Gebirgsaufschluss bestätigt die Voraussetzungen der Geologen; denn thatsächlich stellt sich die Gebirgsbeschaffenheit als eine äußerst ungünstige dar. Jedoch sind bisher nirgends Druderscheinungen aufgetreten, trotzdem der Stollen an der Nordseite dieses Tunnels in den tertiären Mergeln auf dem Holze steht. Diese ganz eigenthümliche Erscheinung dürfte, sofern sie anhält, dazu führen, von der ursprünglich beabsichtigten Herstellung eines Zwillingstunnels abzusehen und auch den Wocheiner Tunnel zweigleisig herzustellen. Mit Rücksicht auf die schon bedeutend vorgeschrittenen Stollenstrecken wird selbstverständlich in Bälde an den Beginn der Mauerungsarbeiten zu schreiten sein und werden hierfür schon jetzt Vorbereitungen getroffen, wie überhaupt auch hier an den Einleitungen für die definitive Installation mit aller Kraft gearbeitet wird. Ebenso wird bereits am Wocheiner und Baulen vorbereitet und dürften letztere am Wocheiner und Karawankentunnel, event. auch am Pöllandtunnel noch im Laufe

Lancovo, Lees, Obzise, Möschnach, Radmannsdorf, Bigaun, Steinbüchel, Vormarkt. Reise nach Veldes. — 5. October: Controlversammlung in Veldes für die Gemeinden Veldes, Görzach und Reifen. — 6. October: Reise nach Feistritz in der Wochein. — 7. October: Controlversammlung in Feistritz in der Wochein für die Gemeinden Feistritz und Mitterdorf und Reise nach Krainburg. — 8. bis 10. October: Controlversammlung in Krainburg für den Gerichtsbezirk Krainburg. — 11. October: Reise nach Neumarkt. — 12. October: Controlversammlung für den Gerichtsbezirk Neumarkt. Beginn der Controlversammlung um 10 Uhr vormittags. — 13. October: Reise nach Selzach. — 14. October: Controlversammlung in Selzach für die Gemeinden Selzach, Eisern und Jarz. Beginn um 10 Uhr vormittags und Reise nach Bischoflad. — 15. October: Controlversammlung in Bischoflad. — 16. October: Reise nach Pölland. — 17. October: Controlversammlung in Pölland für die Gemeinden Afriach, Oslig, Pölland und Trata. Beginn in Pölland um 10 Uhr vormittags. — 18. October: Reise nach Egg. — 19. October: Controlversammlung in Egg für den Gerichtsbezirk Egg. — 20. October: Reise nach Stein. — 21. und 22. October: Controlversammlung in Stein für den Gerichtsbezirk Stein. Am 22. October Reise nach Laibach. — 23. bis 26. October: Controlversammlung für den Gerichtsbezirk Laibach Umgebung. — 27. October: Reise nach Großlupp. — 28. October: Controlversammlung in Großlupp für die Gemeinden St. Marein, Großlupp, Schleinitz, Račna, St. Georgen, Pipplein. — 29. October: Reise nach Oberlaibach. — 30. und 31. October: Controlversammlung in Oberlaibach für den Gerichtsbezirk Oberlaibach. Am 31. October Rückreise nach Laibach.

Abtheilung B:

30. September: Reise nach Weichselburg. — 1. October: Controlversammlung für den Gerichtsbezirk Weichselburg in Weichselburg und Reise nach Littai. — 2. und 3. October: Controlversammlung für den Gerichtsbezirk Littai und Reise nach Sagor. — 4. October: Controlversammlung in Sagor für die Gemeinde Sagor und Reise nach Ratschach. — 5. October: Controlversammlung in Ratschach für den Gerichtsbezirk Ratschach. — 6. October: Reise nach Gurtsfeld. — 7. und 8. October: Controlversammlung für den Gerichtsbezirk Gurtsfeld, und zwar am 7. October für die Gemeinden Gurtsfeld und Birkle, am 8. October für die Gemeinden Arch, Bründl und Buča, beidesmal in Gurtsfeld. — Am 8. October: Reise nach Landstraß. — 9. und 10. October: Controlversammlung für den Gerichtsbezirk Landstraß, und zwar am 9. October für die Gemeinden Landstraß und St. Bartelmä, am 10. October für die Gemeinden Catez, Großbolina und Hl. Kreuz, beidesmal in Landstraß. Am 10. October Reise nach Raffensfuß. — 11. und 12. October: Controlversammlung für den Gerichtsbezirk Raffensfuß, und zwar am 11. October für die Gemeinden Raffensfuß und St. Ruprecht, am 12. October für die Gemeinden St. Cention, St. Margarethen, Trebelno und Trzisce. — 13. October: Reise nach Treffen. — 14. October: Controlversammlung in Treffen für den Gerichtsbezirk Treffen und Reise nach Seisenberg. — 15. October: Controlversammlung in Seisenberg für den Gerichtsbezirk Seisenberg. — 16. October: Reise nach Rudolfswert. — 17. October: Controlversammlung in Rudolfswert. — 18. October: Reise nach Töplitz. — 19. October: Controlversammlung in Töplitz für die Gemeinden Pöllandl, Tschermoschnitz und Töplitz. — 20. October: Reise nach Nödling. — 21. October: Controlversammlung für den Gerichtsbezirk Nödling und Reise nach Tschernembl. — 22. October: Controlversammlung für den Gerichtsbezirk Tschernembl. — 23. October: Reise nach Gottschee. — 24 bis 26. October: Controlversammlung für den Gerichtsbezirk Gottschee. — 27. October: Reise nach Reifnitz. — 28. und 29. October: Controlversammlung für den Gerichtsbezirk Reifnitz und Reise nach Großlaspitz. — 30. October: Controlversammlung für den Gerichtsbezirk Großlaspitz und Reise nach Laibach.

(Dzon im Eisenbahnwagen. Der Eisenbahnluft wendet der „Lancet“ einen bemerkenswerten Aufsatze. Die Luft in einem Eisenbahnwagen ist selten ohne eine unangenehme Eigenart, sie hat gewissermaßen ihren eigenen Geruch. Er stammt von den abgenützten Polstern und Vorhängen, zuweilen von Del und Firnis, ferner ganz besonders von dem Raß, der sich auf den Sitzplätzen, den Gepäckecken und in allen Ritzen des Wagens festsetzt. Die Luft könnte durch Lüftung der Fenster verbessert werden, wenn nicht durch das Öffnen der Fenster Staub, Rauch und allerhand Schmutz in das Innere einbringen würden. Es ist in der That schwierig, die Luft eines Eisenbahnwagens in einem befriedigenden Zustande zu erhalten. Der weitverbreitete „Eisenbahn-Kopfschmerz“ ist ohne Zweifel hauptsächlich der unheimlichen und verdorbenen Luft zuzuschreiben. Es sind schon viele Mittel zur Lüftung von Eisenbahnwagen angegeben worden, aber in ihrer Mehrzahl haben sie wenig Erfolg gehabt. Es wäre daher zu empfehlen, einen Versuch mit der künstlichen Zuführung von Dzon in die Luft der Eisenbahnwagen zu machen. Einmal könnte sie geschehen durch die Verwendung von sogenannten Dzonifiktoren, die neuerdings das Dzon durch Verbundung von Coniferenöl erzeugen. Bei elektrischen Betrieben gibt es aber noch ein anderes, wahrhaftig bereits die Einrichtung, die Eisenbahnwagen berart zu beleuchten, daß durch die Drehung der Radachsen eine kleine Dynamomaschine in Betrieb gesetzt wird. Zur Versorgung der Luft im Innern der Eisenbahnwagen mit Dzon benützt werden, das auch durch Reibungs-Elektroskop erzeugt wird. Die nötige Menge des Stoffes würde bemerksamerweise zersetzende Wirkung auf alle Verunreinigungen und unangenehmen Gerüche der Luft aus und verleiht ihr eine Frische, ähnlich der einer Seebriese. Auch der Geruch von altem Tabakrauche wird durch Dzon rasch beseitigt, und diese Eigenschaft wäre für die Rauchercompes der Eisenbahnwagen besonders wertvoll, da sich dort der Rauch in den Polstern und Vorhängen festsetzt und aus ihnen kaum mehr vertrieben werden kann.

(Chinesische Reclame.) Folgende Annonce in einer chinesischen Zeitung beweist, daß China auf dem Gebiete der Reclame den in der Civilisation vorgeschrittenen Ländern nicht weit nachsteht. Dies die wörtliche Uebersetzung: In dem Geschäfte Tse-hing — sehr gute Tinte. — Ich habe diese Tinte selbst erzeugt; schön und hart, sehr sorgfältig ausgesucht. Die Tinte ist schwer. Gold ist schwer. Niemand macht solche Tinte. Andere erzeugen Tinte, um sich zu bereichern — ich aber nur, um meinem Geschäft den glänzenden Ruf zu bewahren. Alles kauft bei mir, „der Sohn des Himmels“ und alle Mandarinen des Reiches. Wie das Gebrüll des Tigers weithin vernehmbar, so der Ruf dieser Tinte.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Reise- und Geschäftsplan für die Controlversammlungen 1901.

Abtheilung A:

30. September: Reise nach Kronau. — 1. October: Controlversammlung für die Gemeinden Kronau, Ratschach, Weichselberg, Lengenfeld. Beginn um 10 Uhr 30 Min. vormittags. Reise nach Krsling. — 2. und 3. October: Controlversammlung für die Gemeinden Krsling und Krainburg, und zwar am 2. October für die Infanterie-Regimenter, am 3. October für die anderen Waffengattungen. Beginn beidesmal um 9 Uhr 30 Min. vorm. 3. October: Reise nach Radmannsdorf. — 4. October: Controlversammlung in Radmannsdorf für die Gemeinden Bresnitz, Kropf,

Die junge Frau war noch matt und angegriffen, aber die bleichen Lippen lächelten doch alle Sorge hinweg, welche der Schwägerin Stirn umwölkte.

„Ich mache mir Vorwürfe,“ sagte die Gräfin, „Sie durch mein Drängen zu einer Unachtsamkeit verleitet zu haben, meine Liebe. Sie haben das Krankenlager jedenfalls zu früh verlassen!“

„Nicht doch, theure Schwägerin, seien Sie außer Sorge, der ruhige Schlummer einer Nacht wird mich wieder vollständig kräftigen, das fühle ich,“ erwiderte Stella mit der ihr eigenen gewinnenden Anmuth.

„Dann wollen wir keine Zeit veräumen, auf daß du dieses wohlthätigen Schlafes theilhaftig werdest,“ sprach der Präsident und reichte seiner Gemahlin den Arm. Es waren die ersten Worte, die er, Man verabschiedete sich schnell, und Gräfin Minnig sprach ihren Besuch für den nächsten Tag zu.

Als Stella mit ihrem Gatten das Garderobenschloß in den weichen weißen Plüschburnus eintrat, waren Doctor Wilnert und seine Schwester Auguste; es hatte sich noch bei der Freundin verspätet und war erst vor wenigen Minuten zu dem ihrer harrenden Bruder gekommen.

Victor trat, sich tief verneigend, zur Seite, um den Besuchen und dessen Gemahlin vorbeizulassen. Er erwiderte freundlich den Abschiedsgruß des jungen Mannes, auch Stella neigte das Haupt, doch dabei zuckte ein Blick aus ihren großen schwarzen Au-

gen, der Victor traf wie etwa die Klinge eines Dolches, kalt und schneidig. Es war nicht Haß allein, es war eine so grimme Feindseligkeit und dabei scheinbare Furcht, die Angst, die aus dem Auge eines verfolgten Thieres spricht, daß Victor, unwillkürlich erbebend, zu sich sagte: „Diese Frau haßt mich!“

Es war eine sternklare, ruhige Nacht. In Gedanken verloren, schritt Victor neben seiner Schwester über den Kiesweg, dem Rollen des sich entfernenden Wagens lauschend, der den Präsidenten und seine Gattin heimführte.

Das Geschwisterpaar hatte beschlossen, den kurzen Weg zu Fuße zurückzulegen. Auguste plauderte nach Mädchenart und bemerkte die Einsilbigkeit des Bruders kaum, bis dieser die kurze Frage an sie richtete: „Hat die Baronin Wildschütz mit Francisca allein gesprochen?“

„Allein?“ wiederholte Auguste. „Warum willst du das wissen, Victor?“

„Weil ich der Meinung bin, daß die hochmüthige Frau unfern Verkehr im Ringersheim'schen Hause nicht gern sieht!“

„Diese Beobachtung habe ich noch nicht gemacht!“ „Frauen sind leicht durch Neuherlichkeiten bestochen. Stella Wildschütz ist schön, ist liebenswürdig, sie gewinnt die Herzen im Sturme, man schwärmt ja liberall für sie!“

„Ich liebe sie nicht!“ sagte Auguste so kurz und energisch, daß man die Aufrichtigkeit dieser Behauptung nicht bezweifeln konnte.

(Fortsetzung folgt.)

des heurigen Jahres auf Grund einer öffentlichen Offert- auschreibung zur Vergebung gelangen. Auch die Projectie- rungsarbeiten bezüglich der offenen Strecken sind in vollem Zuge und weit vorgeschritten. Die Begehungsoperate für die Südrampen des Wocheiner Tunnels, sowie für die Ra- ranantebahn werden im Laufe des Winters zur Fertig- stellung gelangen, so daß im Frühjahr die politische Be- gehung vorgenommen werden und im Sommer die Bau- verwertung erfolgen kann.

(Staatlicher Veterinärdienst.) Das Gesetz, betreffend die Regelung der Dienstverhältnisse der staatlichen Veterinär-Organen, wird mit 1. October 1901 in Wirksamkeit treten.

(Personalnachricht.) Die Gemeinde- vertretung von Idria hat den Supplenten am hiesigen II. Staatsgymnasium Dr. Vladimir Herle zum wirk- lichen Lehrer an der dortigen Unterrealschule ernannt.

(Panorama International.) Am 15ten d. M. wird im Gebäude des hiesigen Bürgerspitales ein per- manentes „Panorama International“ zur Eröffnung ge- langen, ein Unternehmen, welches in vorzüglichen Glasphoto- graphien die Eigenart und Schönheit der Natur und Kunst aller Länder und Nationen zur Anschauung bringt. Es wird in jeder Woche ein anderer Länder-Cyclus vorgeführt wer- den. Die Plastik und Perspective der Glasphotos im Vereine mit einer Wiedergabe natürlicher Farbenstimmung zeigen dieselben in einer solchen Vollkommenheit, wie sie der Pinsel des Malers nicht zu erreichen vermag, denn man sieht kein flaches Bild, sondern der Vordergrund tritt nahe heran, die Ferne weit zurück. Jedermann kann von seinem Plage in bequemster Weise die vorüberziehenden Ansichten wahr- nehmen und durch eine Vorrichtung die Beleuchtung von Tag zur Nacht übergehen lassen.

Auf dem Programme befinden sich die mannigfaltigsten Wanderungen und Reisen in Oesterreich-Ungarn (darunter eine Reise in Krain längs der Rudolfsbahn bis Laibach, Scenen von Laibach nach dem Erbbeben), Deutschland, Frankreich, in der Schweiz, in Italien, Luxemburg-Belgien, Holland, Spanien, Portugal, Dänemark, Schweden-Norwegen, England, Schottland, Ir- land, Rußland, in der Türkei, in Griechenland, Amerika, Mexiko, West-Indien und Cuba, Nordafrika, Süd-, West- und Ost-Afrika, Asien und Australien. Ueber das Unter- nehmen, welches in allen größeren Städten seine ständigen Filialen besitzt, haben sich hervorragende Gelehrte und Fach- leute in der anerkanntesten Weise ausgesprochen. So äußerte sich der berühmte Geograph Prof. Dr. H. Kiepert unter anderem: Die überaus umfangreiche Sammlung vorref- licher Glasstereos verdient in jeder Hinsicht nicht nur zur Unterhaltung, sondern noch mehr zur Belehrung die Auf- merksamkeit des Publicums und namentlich der Jugend. . . Die sehr große Reichhaltigkeit der über alle zugänglichen Theile der Erde sich erstreckenden Objecte landschaftlicher, architektonischer, ethnographischer Art ist geeignet, die wieder- holte Betrachtung der einzelnen abwechselnden Serien zu einer überaus fruchtbaren Belegung der geographischen Stud- ien zu gestalten. — Das Panorama International wurde unter anderen von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Josef I. sammt Gefolge am 19. Juni 1896 auf der Millen- niums-Ausstellung in Budapest besucht.

(Heimkehr österreichischer China- kämpfer.) Nach einer Depesche der „Grazzer Montags- zeitung“ traf vorgestern die Segelcorvette „Donau“ unter dem Commando des Linienflottenkapitäns Ritter v. Sam- buchi in Triest ein. Der Kreuzer „Zenta“ lief im November 1899 mit der Bestimmung nach China aus. Ein Theil der Bemannung nahm bekanntlich an den Kämpfen in Peking, Tien-Tsin und Tatu theil. Mit Ausnahme des Fregatten- kapitäns v. Thomann, der in Peking bei der Vertheidi- gung der Gesandtschaftsgebäude seinen Tod fand, und des Seeoberleutnants Mayer, welcher nun sämtliche Theilnehmer an der Expedition nach China zurück. Die Corvette „Donau“ nahm dieselben im Mai d. J. an Bord und ist nun, nachdem die Heimreise vier Monate gedauert hatte, in der Heimat angelangt.

(Abgelebte Preise.) Im abgelaufenen Mo- nate betrug der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Rind- fleisch: in Radmannsdorf 1 K., in Aßling 96 h., in Kronau 1 K 8 h., in Kropp 1 K 8 h., in Welbes 1 K 20 h., in Gurkfeld 1 K 12 h., in Landstraß 88 h., in Raffensfuß 88 h., in Ratfisch 96 h., in St. Barthelma 80 h., in Großdolina 80 h., in Rudolfswert 91 h., in Seifenberg 80 h., in Treffen 96 h., in Stein 88 h., in Mannsburg 88 h., in Kraxen 88 h., in Littai 96 h., in Weichselberg 88 h., in Sagor 96 h., in St. Martin bei Littai 96 h., in Krainburg 1 K., in Bischof- laß 88 h., in Neumarkt 1 K 4 h., in Abelsberg 1 K 12 h., in Jll.-Feistritz 1 K 4 h., in Senofelsch 1 K 4 h., in Wippach 96 h., in Oberlaibach 96 h., in Gottschee 92 h., in Reifnitz 96 h., in Großlaschitz 88 h., in Tschernembl 80 h., in Rött- ling 80 h., in Loitsch 88 h., in Idria 92 h., in Sirknitz 1 K., in Altemarkt bei Laas 96 h., in Planina 1 K 4 h. — o.

(Der slovenische Stenographen- verein) mit dem Sitze in Gills hat sich bei der am 2. d. M. stattgefundenen Versammlung folgendermaßen con- stituirt: Professor Johann Krusic in Gills, Präses; Ab- vocat Dr. Johann Decko in Gills, dessen Stellvertreter; Pro- fessor Josef Kardinar in Gills, Secretär, und Johann Bobha, Solicitator in Gills, Cassier. Zu Ausschußmitgliedern er- schienen gewählt: die Professoren A. Bezensek in Philippopol, Fr. Novak in Laibach, A. Santel in Görz und der Steuer- amtsadjunct J. Winter in Laibach. — ik.

(Leichenbegängnis.) Aus Littai wird uns unter dem gestrigen Bericht: Heute nachmittags um 5 Uhr fand das Leichenbegängnis des Apothekers Herrn Josef Beneš statt. An demselben nahmen außer der Beamten- schaft von Littai alle hiesigen Vereine sowie jene aus Sanct Martin und viele Leidtragende aus Littai und Umgebung theil. Auch das Apothekergremium in Laibach war durch eine Abordnung vertreten und ließ an der Bahre einen schönen Kranz niederlegen. Den Trauergefang besorgten gemein- schaftlich der Littai- und der St. Martin-er Gesangverein.

Den Sarg schmückte eine außerordentlich große Anzahl von Kränzen. — Möge dem Verbliebenen, der jede gute Sache in unserem Markte ausgiebig förderte, ein dauerndes An- denken bewahrt bleiben! — ik.

(Ausforschung.) Die kaiserlich deutsche Bot- schaft in Wien hat im Wege des k. und k. Ministeriums des Aeußern die Intervention der österreichischen Behörden zu dem Zwecke in Anspruch genommen, damit nach dem gegen- wärtigen Aufenthaltsorte des verschollenen Kurt Faber, Schülers der Chemie-Schule in Mülhhausen (Elsass), Re- cherchen eingeleitet werden. Der Genannte, welcher im 20. Lebensjahre steht, hat sich am 17. Mai l. J. aus dem Elternhause entfernt, und all die bisherigen Nachforschungen nach ihm haben sich als vergeblich erwiesen. — ik.

(Ein pestverdächtiger Todesfall in Fiume.) Da die bacteriologische Untersuchung des Leich- nams des am 3. d. M. in Fiume verstorbenen 75jährigen Matrosen Giulich verdächtige Symptome ergab, wurde nach einer Meldung des Ungarischen Telegraphen-Correspondenz- Bureau die Abschließung des Krankenhauses angeordnet; zugleich wurden die strengsten Maßregeln ergriffen, wiewohl bei dem Umfange, als Giulich schon am 26. v. M. in Fiume eingetroffen war und seither keine verdächtigen Krankheits- erscheinungen beobachtet wurden, die Ansteckungsgefahr be- deutend gemindert erscheint. Prof. Pertit kommt nach Fiume, um festzustellen, ob die Bacillen, deren Einimpfung den Tod der geimpften Versuchsaninchen ergab, sich als Pestbacillen erweisen.

(Eine Fußreise um die Welt.) Dr. Land- wehr-Oberleutnant Radivoj Franca und dessen Bruder Milorad, beide gebürtige Agrarer, werden am ersten des kommenden Monats von Ugram aus eine Reise um die Erde antreten, für welche sie sich seit geraumer Zeit vorbereiten. Die beiden Brüder werden ihren Spaziergang, für den sie einen Zeitraum von sechs Jahren in Aussicht genommen haben, zum größten Theile zu Fuß zurücklegen, und der Zweck der Reise ist, die socialen Verhältnisse, die Gebräuche und überhaupt das Leben der verschiedenen Völker und Na- tionen kennen zu lernen, Vergleiche mit den heimischen Ver- hältnissen anzustellen und über ihre Beobachtungen in den heimischen Blättern zu berichten. Nach Beendigung der Reise soll dieselbe in einem größeren Werke geschildert werden.

Theater, Kunst und Literatur.

(Die Krise im Wiener Conservato- rium.) Die Direction der Gesellschaft der Musikfreunde hielt vorgestern eine Sitzung ab, in welcher über die Vor- gänge berathen wurde, die zur Krise in diesem Institute geführt haben. Hierüber wird folgende officielle Mittheilung versendet: Die Demission der Herren Professoren Door, Epstein, Rofé und Stoll wurde angenommen, nachdem die Direction zu ihrem Bedauern nicht in der Lage war, diesen Herren jene Zugeständnisse zu gewähren, von welchen sie ihr Verbleiben am Institute abhängig machten.

(Gabriel D'Annunzio) telegraphierte am 4. d. M. der Zeitung „Tribuna“: Gestern beendete ich die „Franziska von Rimini“ mit mehr als 4000 Versen. Ich hoffe, etwas gemacht zu haben, das nicht unwürdig sei der großen dantesten Erinnerung.

(Das Andenken Gogols) soll demnächst in der Heimat des Dichters besondere Ehrungen erfahren. In Moskau soll ihm an seinem fünfzigsten Todestage, den 2. März 1902, ein Denkmal gesetzt werden. Gleichzeitig wird eine Gogol-Ausstellung eröffnet werden, die interessant zu werden verspricht. Wenigstens ist die Zahl der dem Mos- kauer historischen Museum von Privatleuten wie wissen- schaftlichen Instituten übergebenen Gegenstände, an welche sich eine Erinnerung an den scharfen Satiriker und Kritiker seiner Zeit knüpft, schon jetzt recht ansehnlich. Außer der- artigen Erinnerungs-Gegenständen werden in der Gogol- Ausstellung auch mehrere Gemälde des russischen Künstlers Svetoslavski Platz finden, welche die Heimat des Verstor- benen — das Gouvernement Poltawa — zur Anschauung bringen.

(Slovenka.) Die 8. Nummer dieser Frauen- zeitschrift hat folgenden Inhalt: 1.) Ivanka: Die Frauenfrage im isirianischen Landtage. 2.) Bozidar Zborcov: Die Frauen in Rußland. 3.) Eine bedeutende Rundgebung über die Frauenbildung. 4.) Sophie Kveder: Das Recht zum Leben. 5.) Demeter: Nocturno. 6.) Naba: Ueber Kindermode. 7.) Leda: Ist Karl der Große ein Heiliger? 8.) Zorana: Sonnen-Erinnerung. 9.) Dr. M. S. Poličević: Die politischen und öffent- lichen Frauenrechte. 10.) Demeter: Lied. 11.) Neue Bücher. 12.) Notizen.

(„Schule und Haus.“) Die August-Nummer dieser empfehlenswerten Elternzeitung hat folgenden Inhalt: Die körperliche Züchtigung in der Schule. Von Franz Kampf. — Geistige Erziehung: Clavierunterricht? Von Berta Gordon. — Gesundheitspflege: Das Zahnen. Von Dr. Wil- helm Teschen (Berlin). — Aus der Kinderwelt: Die Ehre. Eine Schulbuben-geschichte von Fritz Ruttich. — Gesehliche Bestimmungen: Schüleraufnahmen. — Beurtheilungen: I. Werte für die Jugend. II. Werte für Erwachsene. — Sprechhalle. — allerlei Wissenswertes. — Erzählungen: Kauft Rosen! — Den Großen für die Kleinen: Die Brenn- nessel. — Liebe Gäste im Garten.

(„Stein der Weisen“) enthält in seinem kürz- lich erschienenen 7. Hefte die nachbenannten Abhandlungen: Physiognomie der Marsoberfläche, Die größten Goldminen der Welt (mit 5 Abbildungen), Die Montblancgruppe, Neue Flugmaschinen (mit 3 Abbildungen), Ein Capitel aus der Kosmetik (mit 7 Abbildungen). Außerdem (in der „Natur- wissenschaftlichen Rundschau“) kürzere Beiträge aus der phy- sikalischen Geographie, Chemie, Meteorologie, Biologie, Zoologie, Bacteriologie, Mineralogie, Electricität und Me- chanik. Die Beschäftigungsbeilage enthält: Das Uebermalen von Photographien (mit 3 Abbildungen),

Waldmosaik (mit 2 Abbildungen), Postwertzeichen (Briefumschläge, 5 Abbildungen). Der abwechselungsreiche (A. Hart- lebens Verlag, Wien) zu einer vorzüglichen Informations- quelle über alle Neuheiten auf populär-wissenschaftlichen Gebiete.

(„Das Thierleben der Erde.“) Das von uns bereits mehrfach im Laufe der Veröffentlichung betref- fende Werk „Das Thierleben der Erde“ von Wilhelm Kuhnert und Wilhelm Kuhnert (40 Lieferungen à M. 1.—) er- und Verlag Martin Oldenburg, Berlin SW 48) nähert sich dem Vollendung. Auch die uns heute zugehenden Lieferungen 33 bis 36 zeigen wieder, welch glücklichen Griff der Verfasser in der von ihm gewählten Anordnung des Stoffes nach geographischen Grundsätzen gethan hat. So bietet uns Dorothea nicht mehr trockene Beschreibungen von Thieren in ihrer natürlichen Umgebung und im Rahmen ihrer heimlichen Zusammengehörigkeit vor. Es versteht sich von selbst, daß auch die Illustrationen sich dieser neuen Darstellungsweise anpassen mußten, und wir können nur wiederholen, daß Wilhelm Kuhnert, einer der besten Thiermaler, diese Aufgabe meisterhaft gelöst hat. Die Reproduction seiner in der ge- führten Originalen, die in dem neuen Dreifarben-Systeme in typographischen Druckes nach dem Verfahren des Ver- folgte, ist eine meisterhafte zu nennen. Auch die Wiedergabe seiner schwarzen Zeichnungen wird jeden Kenner befriedigen.

(Kostand über sich selbst.) Der ameri- sche Kritiker Alan Dale hatte eine Unterredung mit einem Kostand, in der sich der Dichter des „Cyrano“ auch über seine Kunst sehr interessant äußerte. Auf die Frage, ob er die Ergebnisse auf dem Theater verfolge, antwortete er: Das kann ich nicht. Obgleich jedoch einige Leute glauben, daß ich, während ich „Cyrano“ schrieb, nicht an die Aufführung gedacht habe, kann ich Ihnen versichern, daß ich auf die Gedanken immer vor mir hatte. Ich wünschte sehr, auf der Bühne zu kommen. Es mag ein gutes Literaturwerk sein und ich bin stolz darauf, daß es als ein solches gilt, aber es bedurfte des Theaterblendwertes, und ich verwarf das Schauspielhaus nicht, während ich daran arbeitete. . . . Seine Sie versichert, ich weiß, wie tief ich unter ihm bin. Ich mache mir keine Illusionen über diesen Vergleich mit Shakespeares Schattens, viele, viele Meilen entfernt bin, und ich habe keine Hoffnung, je in seine Nähe zu kommen.

Geschäftszeitung.

(Incasso ausländischer Geldebeträge.) Das k. k. Handelsministerium hat der Handels- und Gewerbestammer in Laibach folgendes mitgetheilt: Die con- sularämtlichen Obliegenheiten begreifen unter anderem die Incasso ausländischer Geldebeträge, welche die Handels- und Gewerbestammer in Laibach zu besorgen hat. In missverständlicher Auslegung der bezüglich der Consular-Intervention bei Eintreibung von kaufmännischen Forderungen im Auslande bestehenden Dienstvorschriften sind in letzterer Zeit wiederholt Fälle vorgekommen, in denen heimische Firmen in einem das zulässige Maß über- schreitenden Umfange mit diesfälligen Ansinnen an die k. und k. Consularämter herangetreten sind, insbesondere auch denselben die Eincaassierung von Wechseln zugewendet haben, ohne daß vorher der im normalen Geschäftsverkehr übliche Weg zur Eincaassierung der Forderungen einge- worden war. Infolge der aus diesem Anlasse mitgetheilten Ministerium des Aeußern erwachsenen Anstände ist das Handelsministerium bewogen, dem Präsidium der k. und k. Consularämter nur subsidiärer Natur ist, daher auf solche Forderungen beschränkt bleiben muß, in welchen die dem Geschäftsmann zugebote stehenden privaten Mittel erschöpft sind und er zu seinem Gelde zu gelangen, nur der Appell an die Consularämter berart motiviert werden, daß die k. und k. Consular- ämter bereitwillig nationaler Firmen bereitwillig entgegen- kommen. — (Wienmarkt in Laibach.) Auf den Viehmarkt wurden 1321 Pferde und Ochsen, 523 Schweine und 133 Kühe, zusammen 1977 Stück, aufgetrieben. Der Handel gestaltete sich lebhaft, da auch fremde Käufer erschienen waren.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp-Bureaus.

Das Attentat auf Mackinley. Buffalo, 9. September. Ueber den Verlauf der Krankheit des Präsidenten wird berichtet, obwohl Mackinley zuerst einige Stunden nach dem Attentate gelitten und Schmerzen war, habe er doch später erheblich gelitten und in bewusstlosem und halbbebewusstem Zustande geblieben. Er läge er in Agonie. So oft er wieder zum Bewusstsein gekommen sei, habe er sich ruhig verhalten und kein Namens Wort Schmerz geäußert. Ein hervorragender Arzt Namens Burney hat, wie berichtet wird, bei einer gestern früh ge- nommenen gründlichen Untersuchung des Präsidenten ein- ziges ungünstiges Anzeichen gefunden; auch nicht das ge- ringste Merkmal einer Peritonitis wurde constatirt. Der bereits eingetroffene Röntgen-Apparat wird nur für den Fall Verwendung finden, daß in der Nähe des Brustbeins Sitzes des Geschloßes bedenkliche Anzeichen telegraphisch be- — Alle europäischen Regierungen haben England, Portugal, Italien, die Königin-Regentin von Spanien und der Sultan sandten persönlich Theilnahme-Telegramme.

Buffalo, 9. September. Das um 6 Uhr früh über das Befinden MacKinleys ausgegebene Bulletin lautet: Der Präsident hatte eine etwas unruhige Nacht; er schlief jedoch ziemlich gut. Allgemeinbefinden unverändert, Puls 120, Temperatur 101, Athmung 28.

London, 9. September. Reuters Bureau meldet aus Buffalo von heute, 8 Uhr früh: Der um 6 Uhr ausgegebene Gesundheitsbericht rief in gewissen Kreisen Enttäuschung hervor. Er war jedenfalls bestimmt, den vorherrschenden Optimismus abzumildern. Bis jetzt sind die Aerzte geneigt, die Sache hoffnungsvoll anzusehen, und halten daran fest, daß zur Zeit auch nicht ein einziges unbefriedigendes Anzeichen vorhanden sei. Sie sagen, daß natürlicherweise ernste Verwickelungen aus einer solchen Wunde entstehen können, rechnen aber nicht damit im voraus.

Cleveland, 9. September. Die hiesige Polizei erfuhr nach eingehender Vernehmung einer Anzahl von Freunden Szolgoz's, sie habe keine Anzeichen für das Bestehen eines Complots in Buffalo entbeden können.

New York, 9. September. In Pennsylvania hielten gestern 200 italienische Anarchisten eine Versammlung ab, in der sie ihrer Freude über den gegen MacKinley verübten Mordanschlag Ausdruck gaben. In einer gestern in Chicago gehaltenen, von 2000 Socialisten besuchten Versammlung wurde eine Sympathieumgebung für MacKinley abgelehnt, nachdem die Gegner dieser Kundgebung betont hätten, daß MacKinley als Vertreter der Capitalistenklasse, die Socialisten keinen Gegenstand der Sorge bilde. In Boston traten die Socialisten des Staates Massachusetts zusammen und nahmen eine Resolution an, in der die That Szolgoz' verurtheilt wird.

Buffalo, 9. September. Das heute um 9 Uhr früh ausgegebene Bulletin besagt, das Befinden des Präsidenten befriedigt mehr und mehr und sind Zwischenfälle weniger wahrscheinlich. Puls 122, Temperatur 108, Athmung 28.

Wien, 9. September. Seine Majestät der Kaiser ist heute abends um 7 Uhr 15 Min. von Budapest hier eingetroffen.

Wien, 9. September. Heute vormittags legte Erzherzog Ludwig Victor am Sarge der Kaiserin Elisabeth einen Kranz nieder. Abends erschien Erzherzogin Elisabeth in der Kapuzinergruft und verrichtete Gebete an den Entschlafenen der Kaiserin und des Kronprinzen. Weitere Kranzspenden für die letzte Ruhestätte der Kaiserin wurden dem Herzog von Cumberland, von der Stadt Wien und der Gödöllöer Gutsverwaltung.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 8. September. Efer, f. Familie, London. — Branner, l. u. l. Lieutenant; Dr. Wallner, Stabsarzt; Dankus, Wertheim, Kfzte., Graz. — Wilhelm, Privat, Triest. — Lode, Inspector, Budapest. — Wustfeld, Kfzt., l. u. l. Lieutenant; v. Kobolitsch, l. u. l. Oberlieutenant, Laibach. — Schubart, Private, St. Ruprecht. — Horstlem, Official, Panau. — Lanter, Professor, Marburg. — v. Polakovsky, Private, Livno. — Birti, Kfm., Zara. — Vesel, Kfm., Sissef. — Polanzer, Kfm., Fiume. — Gusterle, Kfm., Feldkirchen. — Matheis, Kfm., Mann. — Kiepel, Weber, Wiesenberg, Weiß, Zahne, Neuroth, Kfzte.; Müller, Privat, f. Frau; Kamberky, Ingenieur, Wien.

Am 9. September. Ritter von Pivanta, Beamter; Zahoda, Königsberger, Kfster, Engelhofer, Kfzte., Wien. — Lazar, Kfm.; v. Raab, Redacteur; Dr. Kint, Arzt, Graz. — Neumann, Kfm., Budapest. — Scharb, Kfm., Oberberg. — Ruschler, Kfm., Saaz. — Dal Lago, Kfm., Trient. — Goldberger, Kfm., Freudenthal. — Reutaler, Kfm., München. — Feigelsch, Kfm., Marscan. — Mailer, Kfm.; Cumbat, Privat, f. Sohn; Kerlich, Ledeschi, Fleischhauer, Triest. — Veder, Kfm., Meissen. — Dr. Holler, Arzt; Kessler, Obergeometer, Mann. — Gehner, l. u. l. Oberlieutenant, Sittich. — Pollak, Gerberei besitzer, Ferlach. — v. Frand, l. u. l. Generalmajor, Klagenfurt. — Schleginger, Hausierer, Millosfalva. — Turnar, Linz. — Borner, Milna. — Benussi, l. u. l. Marineofficier, Pola. — Krusic, Fiume. — Gaberle, Buchhalter, Gottschee. — Bolaffio, Besitzer; Lotar, Kfm.; Lotar, Fleischhauer, Haidenschaft. — Verbac, Besitzer, Heil. Kreuz. — Butascher, Rudolfswert.

Verstorbene.

Im Civilspitale.

Am 6. September. Franz Pestotnik, Wädersohn, 6 J., Scharlach.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 7. September. Die Durchschnittspreise auf dem heutigen Markte stellten sich wie folgt:

Table with market prices for various goods like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, etc. Columns include 'Markt-Preis' and 'Wag. Preis' with sub-columns 'K' and 'h'.

Lottoziehung vom 7. September.

Linz: 83 20 19 39 66
Triest: 90 27 70 14 55

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with meteorological data for September, including date, time, barometer, wind, and sky conditions.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.5°, Normal: 15.7°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Junek.

Farben zum Selbstfärben

von Stoffen aller Art, Baumwolle, Seide, Leinen, Vorhängen. Zu haben in verschiedenen Mustern bei Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Nach auswärts mit Nachnahme. (927) 11-6

Kufelke's BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder KIndermehl.

Dankfagung.

Allen Freunden und Bekannten danken wir für die Theiligung an den Leichenbegängnissen unserer lieben Mutter und Schwester

Anna und Maria Verbič

sowie für die Kranzspenden. Insbesondere aber danken wir dem Inspector der f. l. priv. Südbahn, Herrn Gutmann, für alle Güte und ertheilten Weisungen. Laibach am 8. September 1901. (3251)

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Näherin

verfertigt Damenkleider zu angemessenen Preisen: (3248) Aemonastrasse Nr. 10, Parterre.

Studenten

werden in Kost und Wohnung aufgenommen. Die Wohnung hat gesunde Lage. Adresse in der Administration dieses Blattes. (3250) 3-1

Comptoirist

beider Landessprachen mächtig wird gesucht. Offerte an die Administration dieses Blattes unter „Comptoirist“. (3247) 3-1 (3197) 3-1

Razglas.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani, odd. III, naznanja, da so dediči po Francetu Terbižan iz Planine št. 3, okraj Vipava, prosili, da bi se Franc Terbižan, kateri je leta 1848. k vojakom in že več nego 30 let ni prišel več nazaj, oziroma ni več sluha od njega. Kuratorjem gosp. Jože Marc, katerim je kaj spoznavljajo vsi, katerim je kaj znano o bivališču ali sploh razmerah odnotnega, da sporočajo sodišču ali kuratorju, kar jim je znano. Sklep o prošnji za proglašenje umrte se bo izdal po preteku enega leta in se v ta namen stavi rok do 15. septembra 1902. V Ljubljani, dne 31. avgusta 1901.

Advertisement for Leopold Tratnik, featuring an image of a chandelier and text: 'Beim Fachmanne kauft man am billigsten. Wer elektrische Beleuchtungskörper und Beleuchtungskörper für Gaslicht benötigt, möge nur bei Unterfertigtem kaufen. Eigene Fabrication. Alles complet montiert. Leopold Tratnik, Gürtler, Petersstrasse Nr. 27. Prompte Bedienung.'

(3220) C. 116-121/1 1.

Oklic.

Zoper 1.) Tomaža Klemenc; 2.) Primoža Primožič; 3.) in 4.) Rajmunda Jabornegg; 5.) Martina in Jero Rosman in 6.) Matijo Rosman, oziroma njih dediče in pravne naslednike, katerih bivališče je neznan, so se podale pri c. kr. okrajni sodnji v Trziču po Alesu Rozmanu, posestniku pri sv. Katarini, tožbe zaradi priznanja zastaranja vknjiženih terjatev in pravic

Na podstavi tožb določil se je narok za ustno sporno razpravo na dan 18. septembra 1901, dopoldne ob 8. uri, pri tej sodnji.

V obrambo pravic tožencev se postavlja za skrbnika gospod Jernej Železnikar, zupan pri sv. Katarini. Ta skrbnik bo zastopal tožence v oznamenjeni pravni stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ti ne oglasijo pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Trziču, dne 3. septembra 1901.

(3198) 3-1

T. 17/1 1.

Edict.

Vom f. l. Landesgerichte Laibach, Abth. III, wird bekannt gemacht:

Es werde in die Einleitung des Amortisationsverfahrens inbetreff des auf den Namen Francisca Cerne in Laibach lautenden, von dieser der Firma Anton Dreher in Triest ins Depot übergebenen, angeblich in Verlust gerathenen Einlagebüchels der krainischen Sparcasse Nr. 94.197 im Capitalwerte von 661 K 54 h hiemit gewilliget und werden diejenigen, welche dieses Büchel in Händen haben dürften, aufgefordert, innerhalb der Frist

von sechs Monaten ihre Ansprüche auf obiges Büchel darzuthun oder letzteres vorzulegen, widrigens nach Ablauf dieser Frist dasselbe für nichtig erklärt werden würde.

Laibach am 30. August 1901.

(3033) 3-3

A. 102/1 7.

Oklic.

Dne 15. aprila 1901 preminula je na Bučki st. 13 Marija Žabkar, zapustivši ustni kodcil.

Ker temu sodišču ni znano, kojim sorodnikom od očetove strani pristojna dedna pravica, se pozivajo dotični udeležniki, naznaniti in izkazati svojo dedno pravico pri tem sodišču tekom enega leta, to je najkasneje do 21. avgusta 1902 in se do takrat prigrasiti dedičem, sicer bi se zapuščina, koji se je postavil gosp. dr. Mencinger, odvetnik v Krškem, za ostalinskega kuratorja, prisodila le istim, ki so izkazali svojo dedno pravico in so se prigrasili dedičem.

C. kr. okrajno sodišče Krško, odd. I, dne 21. avgusta 1901.

Course an der Wiener Börse vom 9. September 1901.

Nach dem officiellen Coursblatt

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der »Diversen Liste« versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Advertisement for J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft, including contact information and services offered.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 207.

Dienstag den 10. September 1901.

Public notices and announcements, including information about school admissions and administrative matters.

Public notices and announcements, including information about school admissions and administrative matters.

Public notices and announcements, including information about school admissions and administrative matters.

Public notices and announcements, including information about school admissions and administrative matters.